



Unser Dorfbote

Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 04 | November 2024

An unsere Leserinnen und Leser!

Sie wissen ja, was smalltalk ist. So eine leichte und nicht so komplizierte Nebenbei-Konversationen über das Wetter oder über das neue Hobby des Nachbarn.... usw. Unverbindlich. Unterhaltend. Manche, bei denen die emotionalen Scharniere schon stöhnen, wenn sie nur leichte soziale Kontakte knüpfen sollen, ängstigen sich sogar vor solchen Gesprächen. Doch als beiläufige Unterhaltung richten sie keinen Schaden an, wenn... ja wenn alle Seiten des Gesprächs bereits sind, sich auf ein smalltalk einzulassen. Für das Deutsche hat das angelsächsische Wort „smalltalk“ keine direkte Entsprechung. Somit wurde die Sache mit der Bezeichnung ins Deutsche übernommen. Sogar ins 15bändige Knauer-Universalexikon hat es „smalltalk“ auf die Seite 4 740 geschafft. Und so gibt es manch englisches Wort, das zu recht seinen Platz im Deutschen gefunden hat und die sehr bemüht wirkende deutsche Entsprechung gar nicht erst auf's Tableau gekommen ist: Nietenstoffhose für „Jeans“, Prallsack für „Airbag“ oder Fahrbrett für „skatboard“. Doch was meinen die Leute mit dem Begriff „Denglisch“? Ja, das sind entweder Wörter aus dem Englischen, die wir nicht brauchen, weil wir dafür bereits Wörter haben: „kids“ für die Kinder, „office“ für das Büro oder „standing“ für den Stand. Manchmal werden sie auch falsch genutzt: wie „trampen“, (eine Tätigkeit, die im Englischen „to hitchhike“ heißt) oder „homeoffice“. Kein Engländer sagt, er

arbeite im „homeoffice“, nein, er arbeitet „from home“ und „oldtimer“ ist im Englischen „ein alter Herr“, während ein altes Auto „vintage car“ heißt. Gerade jüngst drängt sich da ein Wort in unsere Sprache, das heißt: „humblebrag“. Die grandiose englische Wortschöpfung, die sich aus humble (bescheiden) und to brag (angeben) zusammensetzt, gibt es im Deutschen nicht. Nicht nur, weil Angeben in Deutschland verpönter ist als anderswo, sondern weil dem deutschen „Prahlen“ gegenüber „humblebrag“ die selbstironische Bescheidenheitsnote in der Wortbedeutung fehlt. Also kommt „humblebrag“ besonders bei jungen Leuten gut an. Man ist als junger Mensch so gern selbstironisch! Es hat den Sprung in die Wörterbücher noch nicht geschafft, aber beim smalltalk macht es bereits eine gute Figur. Solche Sätze daher gesagt wie: „Ich will ja nicht angeben, aber ich tu's trotzdem und sage Euch, dass Wien eine schöne Stadt ist und ich sie bei meinem Wien-Marathon, den ich übrigens unter 4-Stunden gelaufen bin, manchen guten Eindruck gewonnen habe“. Ich meine jetzt aber nicht, dass es charmant wäre, in jedem smalltalk bescheiden herum zu prahlen. Doch nichts ist nerviger, als etwas zeigen zu wollen, worauf man stolz ist, und nicht die Eier zu haben, es direkt auszusprechen.

Das meinen jedenfalls die Mitglieder der „Dorfboten“-Redaktion.



GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

Feuerwehr	Kulturscheune	25.01. Neujahrskonzert mit dem Gospelchor
20.12. Gemeindesingen	30.11. Dr. Blues & Friends	31.01. Neujahresempfang des Bürgermeisters
6.1. Wintersonnenwende	04.12. Seniorenweihnachtsfeier	22.02. Leif Tennemann
Kita	15.12. Weihnachtskonzert mit Musici con passione	
6.12. Nikolausfeier		

Ein herzliches Willkommen den jüngsten Bewohnern unserer Gemeinde:



Cedric-Miguel Roy-Linus Bull, Felix Bewersdorff, Milan Pio Will

Herzlichen Glückwunsch und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

GEBURTSTAGE

95 Jahre
Elfriede Bobsin, Bg

Rolf-Dieter Plöger, Bg

Joachim Schmidt, Bg
Rainer Stepanek, Bg
Manfred Lichtenstein, Ad
Sabine Cernega, Bg

85 Jahre
Margot Brasch, Bg



75 Jahre
Rita Kunze, Bg
Hans Rehbein, Bg
Margot Heller, Bg
Barbara Reinharz, Ad
Sigurd Gotthelf, Rh
Inge Rupprath, Bg

80 Jahre
Ingrid Knüppel, Ad
Claus Gabriel, Bg
Manfred Eisenhut, Ad
Gudrun Schaar, Bg

70 Jahre
Brigitte Gensiersky, Bg
Wolfgang Bull, Bg
Angrid Grimnitz, Bg

In der nächsten Ausgabe:

· Firmenvorstellung

Cornelia Koch, Ad
Dr. Rüdiger Dahl, Bg
Kiril Kirov, Bg
Horst Gentzsch, Ad
Doris Bartsch, Bg
Dr. Gerlinde Feest, Ad



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ab dem 15.07.24 haben wir eine neu gewählte Gemeindevertretung. In der August-Ausgabe des Dorfboten wurden ihnen die Damen und Herren vorgestellt. Im September gab es die konstituierenden Ausschusssitzungen.

In diesen Versammlungen wurden auch die Vorsitzenden und Stellvertreter gewählt. Folgende Damen und Herren stehen diesen Ausschüssen für die nächsten fünf Jahre vor.

Bauausschuss:

Vorsitzender Heiko Dasenbrook
1. Stellvertreter Torsten Reske
2. Stellvertreterin Karin Schmidt

Sozialausschuss:

Vorsitzende Marlies Tesching
1. Stellvertreterin Adelheid Sternberg
2. Stellvertreterin Annett Wotjaczek

Damit sind wir jetzt mit allen kommunalen Gremien arbeitsfähig und können mit kontinuierlicher fleißiger Arbeit an die Umsetzung der Wahlprogramme gehen.

Die Erschließungsarbeiten der Gewerbegebietserweiterung sind jetzt abgeschlossen. Für ca. 70% der 14 Grundstücke gibt es bereits Reservierungen. Wir hoffen, in diesem Jahr noch einige notarielle Kaufverträge abwickeln zu können. Für die Versiegelung der Flächen ist die Gemeinde verpflichtet, einen Grünausgleich vorzunehmen. In Admannshagen-Ausbau sind auf einer Fläche von ca. 2,5 ha eine Obststreuweide mit 42 Bäumen und diverse Hecken zu pflanzen.

Die Planungen für die Sanierung des Rad- und Gehweges von Bargeshagen nach Rabenhorst schreiten voran. Eine Machbarkeitsstudie zu diesem Vorhaben liegt dem Bauausschuss vor. In diesem Jahr erfolgt noch die Ausschreibung der Ingenieursleistung



Eröffnung des neuen Gewerbegebietes

Foto: Hannes Reske

und im Frühjahr 2025 wird mit dem Bau begonnen.

Das Ingenieurbüro Voigtländer hat die Ausschreibung für die notwendige Teichentschlammung in Rabenhorst gewonnen. Diese Arbeiten sind notwendig, da der Löschwasserteich nicht mehr genug Wasser führt. Nach der Laboruntersuchung des Schlammes wird die Maßnahme ausgeschrieben. Im Frühjahr 2025 soll das Vorhaben abgeschlossen sein.

Der 1.FC Obotrit erhält für den nördlichen Großfeldplatz eine Flutlichtanlage. Da noch keine Baugenehmigung vom Landkreis für dieses Projekt vorliegt, wird die Fertigstellung der Anlage erst im Frühjahr sein.

Der Sozialausschuss arbeitet an der Sanierung und Aufwertung der Spielplätze in der Tarnowstraße und Ellernbruch. Bei einem Termin am 07.10.24 in der Kulturscheune wurden Eltern und Kinder eingeladen, an der Planung der beiden Spielplätze mitzuwirken.

Die Gemeinde hat mit dem Aufstellungsbeschluss des B-Plans-Nr. 18 den Planungsstartschuss für die südliche Bebauung der B 105 gegeben.

Hier sollen ein Einkaufsmarkt, altersgerechte Wohnungen und 3 sowie 4 Raumwohnungen entstehen. Für die weiteren Planungsschritte benötigt die Gemeinde die Hilfe ihrer

Bürgerinnen und Bürger. Im nächsten Dorfboten werden die notwendigen Parameter gezielt abgefragt. Die angesprochene Planungsphase wird ca. zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Ich habe noch eine Bitte an unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir haben seit 1995 eine Straßenreinigungssatzung in unserer Gemeinde. In dieser Satzung ist festgelegt,

dass über die Grundstücksbreite hinaus, der vorgelagerte Gehweg inkl. Rinnstein von Grundstücksbesitzer zu reinigen ist. Viele Eigentümer machen das, aber einige nicht. Für das Erscheinungsbild der Gemeinde wäre es sehr schön, wenn sich alle an der Satzung orientierten.

Wir bewegen uns mit großen Schritten auf das Jahresende zu. Die Zeit, in der auch in unserer Gemeinde viele Weihnachtsfeiern stattfinden. Sowohl die Kinder in unserer Kita, die Senioren, die Gemeindevertretung und die Feuerwehr haben ihre Feier.

Die Gemeinde lädt zum Weihnachts-singen am 20.12.24 um 18.00 Uhr auf den Festplatz am Admannshäger Damm ein. Wie die Jahre davor gibt es auch dieses Mal wieder die Möglichkeit zum Mitsingen.

Am 31.01.25 findet der Neujahresempfang für unsere Ehrenamtler und Gewerbetreibenden in der Kulturscheune statt. Das ist eine gute Möglichkeit für die Gemeinde, sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement im Ehrenamt zu bedanken.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gutes neues Jahr.

Ihr Bürgermeister
Hans-Peter Stuhr

Feuer und Eis



Die Feuerwehr organisierte das Eisbeinessen Foto: Abraham



300 Eisbeine warten auf den Verzehr Foto: Abraham



Eisbeinessen am 3. Oktober Foto Abraham

... sind eigentlich unvereinbar - aber Feuerwehr und Eisbeinessen gehören einfach zusammen! Und das von unserer Gemeindefeuerwehr traditionell am 3. Oktober organisierte Eisbeinessen ist einfach ein „Muss“!

Nachdem ich mich im vergangenen Jahr pünktlich um 12 Uhr in Richtung Feuerwehrplatz in Bargeshagen aufmachte, sah ich damals bereits 150 mehr oder minder Hungrige bewaffnet mit Eimern und Töpfen anstehen. Mir gelang es zwar noch einige der letzten Eisbeinexemplare zu ergattern, aber das war knapp!

Aus diesem Fehler habe ich gelernt! Kurz vor 11.30 Uhr marschierte ich los. Die Schlange war etwas übersichtlicher, auch weil sich kurz hinter mir unser Bürgermeister einreihete, war ich

sicher, dass es dieses Mal besser klapfen würde.

In der ehemals sozialistischen Warteschlange konnte ich ein paar Überlegungen anstellen, z.B.: Warum heißt das Eisbein eigentlich Eisbein? Wie viel Kilokalorien hat so eine Mahlzeit? Und reicht eigentlich mein Geld?

Gegen 12.30 Uhr hatte ich meine Beute gesichert und schaute ein bisschen hämisch auf die 150 nun Wartenden. Es ist immer gut früh da zu sein!

Zu Hause angekommen, wurde erst einmal gerechnet: eine Portion Eisbein hat 350 Kcal - das macht bei ca. 300 ausgeteilten Portionen ungefähr 100 000 Kcal!!! Ein Elefant benötigt am Tag 50 000 Kcal- so hätten wir 2 Elefanten satt machen können.

Dann recherchierte ich, dass unsere nordischen Vorfahren diese Knochen nach der Mahlzeit zum Eislaufen benutzten. Noch heute heißen in Schweden die Schlittschuhe Isläggor - also Eisbeine!

Mit unseren Restknochen kann man garantiert nicht Eislaufen und für Elefanten hätten wir auch keine Verwendung!

Also bleibt unserer Feuerwehr ein ganz großes Dankeschön zu senden und für den gelungenen Nachmittag im Festzelt zu danken. 300 zufriedene Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sind doch besser als zwei satte Elefanten!

Klaus-Peter Abraham

Teilnehmer für Forschungsvorhaben gesucht

„Trittsicher in die Zukunft“: fit und mobil bis ins hohe Alter, aktiv, selbstständig und gesund im Alter bleiben – wer möchte das nicht? Diesem Ziel können Sie mit dem neuen Bewegungsangebot näher kommen, welches jetzt auch bei Ihnen in der Nähe angeboten wird. „Trittsicher in die Zukunft“ ist ein speziell entwickeltes Übungsprogramm für ältere Menschen und ermöglicht durch das Trainieren von Kraft und Gleichgewicht eine gute Standfestigkeit und Mobilität auch in höherem Lebensalter. In neun einstündigen Kurseinheiten schulen erfahrene Kursleitungen die

Teilnehmenden. Die Übungen sind einfach durchzuführen und erfordern keine Vorkenntnisse. Zum Mitmachen reicht bequeme Alltagsbekleidung aus. Für zu Hause erhält man außerdem noch kostenlose Übungsmaterialien.

Geeignete Teilnehmende erfüllen die folgenden Kriterien:

- Sie sind zwischen 70 und 90 Jahren
- leben im eigenen Haushalt (egal ob allein oder mit anderen)
- sind in der Lage zu stehen und zu gehen (mit oder ohne Gehhilfe)

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Aufrechte Körperhaltung, bessere Muskelkraft sowie sicheres Stehen und Gehen motivieren alle Beteiligten. Zudem macht das Üben in der Gruppe großen Spaß und fördert die Geselligkeit. Das Angebot ist kostenlos!!!

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen unter Tel. 0162 8902793

Ihre Antje Reske

Otto-Reutter - Texte hoch aktuell

Reiner Gutewort und Andreas Ansehl in der Kulturscheune

Wer zu einem Otto-Reutter Abend in die Kulturscheune geht, erwartet Anregung, Unterhaltung und Spaß. Alles wurde geboten von Reiner Gutewort und Andreas Ansehl in ihrem Programm „Wie reizend sind die Frauen“. Der eine mit Saxophon und Klarinette, der andere mit Keyboard. Dabei überzeugten vor allem die Otto-Reutter-Texte. Keck ließen beide Otto Reutter, der eigentlich Friedrich Otto August Pfützenreuter hieß, am 24. April 1870 in Gardelegen, Altmark geboren wurde, durch dessen zumeist satirisch gehaltenen Couplets plinkern. Mit Erfolg! Ob nun Reutter zu dem komplizierten Verhältnissen von Mann zu Frau oder Frau zu Mann zu Worte kam, oder als einer, der über den Staat und seine Steuergebahren herzieht, über Blusenkauf, oder Überzieherklau oder mit dem



Reiner Gutewort - Klarinette, am Keyboard Andreas Ansehl Foto: W. Welzel

Rat an die Frauen vorgestellt wurde, sich doch „nen Alten“ zu nehmen, ja selbst wenn man ihn über den Tod

parlieren ließ, wurde er gezeigt, als das was er stets war, ein „Optimiste“, der für die Menschen immer ein tröstenden Wort parat hatte und wenn es der war „in 50 Jahren ist alles vorbei“. Jedes Wort - hochaktuell.

Wenngleich Reiner Gutewort nicht seinen besten Tag hatte (manche Textzeile vergessen, den Ton nicht gefunden, ab und an die Pointe fehlgetimt...), gemeinsam mit Andreas Ansehl und einem stimmungsheiteren Publikum, das sich freudig sogar zum Mitsingen animieren ließ, gelang ein netter Abend. Für den bedankten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer mit herzlichem Applaus und der gastgebende Kulturverein mit einem lokal bestimmten Geschenk: eine Tüte Bohnenkaffee für jeden aus der Bargeshäger

Rösterei.

Wolfgang Dalk

Flutlichtpokal – ein besonderer Wettkampf für die Kinder & Jugendlichen aus den Feuerwehren

Zum 9. Mal trafen sich viele Kinder- & Jugendmannschaften der Feuerwehren auf unserer Festwiese zu einem unvergesslichen Abend. Insgesamt gingen 14 Kinder- und 15 Jugendmannschaften an den Start. Zusehen gab es spannende Läufe im „Kinderlöschangriff“ und im „Löschangriff Nass“.

Bei der Kinderfeuerwehren sicherten sich die Nachwuchslöschler aus Reddelich, vor Ostseebad Nienhagen und Retschow den ersten Platz.

Auch bei den Jugendfeuerwehren durften die Jugendlichen aus Reddelich den Wanderpokal vor Diekhof und Admannshagen-Bargeshagen mit nach Hause nehmen. Unsere Mannschaften der Kinderfeuerwehr sicher-

ten sich die Plätze vier, fünf und dreizehn, während unsere Jugendfeuerwehren den 3., 7. und 15. Platz in Bargeshagen errangen.

Auch die diesjährigen Wettkämpfe um den Flutlichtpokal wurden in ihrer erfolgreichen Durchführung nur durch die vielen Unterstützer, Sponsoren und Helfer möglich geworden. Deshalb möchten wir ihnen unseren Dank aussprechen. Wir sind mal wieder überwältigt von der großartigen Unterstützung der Firmen in unserer Gemeinde. Selbst-



verständlich hoffen wir, dass das auch zu unserem 10. Jubiläumsflutlichtpokal wieder der Fall sein wird.

Hannes Reske

EINWOHNER MÖCHTEN VERTRAUEN

Was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Diese Frage stellt sich dem neutralen Beobachter, wenn er die Siedlung Bargeshagen und keine 300 Meter entfernt eine Sondermüll- Entsorgungsanlage sieht. Was oder wer war zuerst da? Die neuen Wohnhäuser in Bargeshagen oder die Mülltrennungsanlage?

Aber warum erhielt in der Nähe einer Wohnsiedlung mit mehr als 1000 Menschen so eine Anlage eine Genehmigung?

Fakt ist aber auch, dass zuerst mit der Erschließung des Gewerbegebietes und danach mit den Vorbereitungen zum Bau des Wohngebietes begonnen wurde.

Der Vorgängerbetrieb von emv erhielt 1991 die Genehmigung für den Sonderabfalltransport und -entsorgung, Chemikalienentsorgung und Tankreinigung.

Nun kommt es bereits seit einiger Zeit zu Geruchsbelästigungen und in den letzten Jahren auch zu einigen Zwischenfällen (Hallenbrand April 2008, Gefahrgutunfall 2012 sowie einige Brandalarme in den 20er Jahren). Der letzte Höhepunkt war ein Zwischenfall am 27. März 2024, den Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zum Anlass nahmen, sich in einer Bürgerinitiative zusammenzuschließen. Bettina Karl, Elke und Winfried Seldschopf und Rosemarie Barten-Buck trafen sich beim Gespräch auf der Straße und stellten fest, dass sie der selben Ansicht zum Thema emv waren. Zum Anfang hieß das noch „emv muss weg!“

Nun ist keine von ihnen eine Erin Brokovich und die emv nicht die Pacific Gas and Electric. Doch Bettina Karl ist schon längere Zeit besorgt, sie kritisiert insbesondere die Geruchsbelästigungen. Woher kommen diese? Und vor allem, sind sie gesundheitsgefährdend? So schrieb sie bereits seit einigen Jahren regelmäßig Geruchs- und Lärmprotokolle

sowie Korrespondenzen u.a. an das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALUMM), den Bürgerbeauftragten des Landes M-V und an das Bundesumweltamt. Antworten bekam sie gar nicht oder waren für sie unbefriedigend. Nach dem letzten Zwischenfall (die Feuerwehr spricht von einem Ereignis) entschloss sich die Gruppe, am 6.Juni eine Bürgerversammlung einzuberufen, die allerdings auf ein geteiltes Echo bei den Einwohnern unserer Gemeinde stieß. Vom demokratischen Desinteresse, über ängstliches ökonomisches Besitzdenken bis zu regem Interesse war alles vertreten. Nach all diesen Erkenntnissen waren sich die Mitglieder der Bürgerinitiative einig, sich in „Gesund und sicher trotz emv“ umzubenennen. Man will einen Konsens, man will Transparenz. Sie möchten gemeinsam mit dem Gemeinderat, die Umwelt und die Menschen schützen. Das geht nur im Miteinander und nicht im Gegeneinander.

Am 18. Juli 2024 vereinbarte die Bürgerinitiative ein Treffen vor Ort bei emv, um ins Gespräch zu kommen und etwaige Fragen und Sorgen unserer Bürgerinnen und Bürger der Geschäftsführung mitzuteilen und beantwortet zu bekommen. Doch mit Schreiben vom 26. Juli 2024 wurde zu bereits vereinbarten Punkten dann leider doch nicht zugestimmt.

Die Forderung nach einem Notfalltelefon wurde nach Ansicht der Initiative von emv nicht erfüllt. Allerdings befindet sich auf der Webseite von emv eine Telefonnummer von einem 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (01726905010), der auf meine Nachfrage für Probleme dieser Art zuständig sei.

Auch teilte emv Frau Karl mit, dass sie nicht beabsichtigen, einen Notfallplan für die Anwohner jedem Haushalt zukommen zu lassen, den kann man sich jedoch unter www.emv-mv.de/bibliothek/ ansehen.

Die Bürgerinitiative würde sich über

weitere MitstreiterInnen freuen und diese können sich gerne unter bkarlchen23@icloud.com jederzeit melden.

Bleibt also noch die Frage nach dem Huhn und dem Ei.

Dazu müssten wir allerdings in der Evolution sehr weit zurückgehen, noch bevor Bargeshagen gegründet wurde und die emv-Anlage ihre Genehmigung erhielt.

Klaus-Peter Abraham

Zeit eilt, heilt, teilt

Grund zur Freude ist stets das Willkommen heißen neuer Erdenbürger in unseren Gemeinden. Das Abschiednehmen fällt dagegen schwer. Einmal im Jahr erinnern wir an unsere verstorbenen Gemeindemitglieder. Für immer bleiben 12 Plätze in ihren Familien verwaist. Den Verlust zu begreifen braucht Zeit. Wir hoffen für alle Hinterbliebenen, dass Sie einfühlsame Begleiter an Ihrer Seite haben.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Dr. Klaus-Peter Abraham, Dr. Wolfgang Dalk, Klaus Gollnick, Ulla Münch, Regine von Schrader, Hans-Peter Stuhr

Layout & Druck: OSTSEEDRUCK GmbH, Rostock

Nächste Ausgabe: Februar 2025

Redaktionsschluss: 15. November 2024

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: dorfbote@admannshagen-bargeshagen.de gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.

Was für ein Abend mit dem Kabarett „kaHRÖtte“!

Ja, einen wirklich gelungenen Abend konnten die etwa 130 Gäste am 19. Oktober 2024 in der Kulturscheune Bargeshagen mit dem Kabarett „kaHRÖtte“ genießen. Die bestens aufgelegten Künstler boten mit ihrem mittlerweile zehnten Programm und dem kräftigen Programm-Ruf „Machen Sie was!“ Kabarett vom Feinsten: Ein Feuerwerk an politischer Satire mit Witz und beißendem Humor, so dass die Zuschauer über fast drei Stunden wunderbar unterhalten wurden. Texte teils zum Nachdenken, teils zum Lachen, aber stets aktuell mit Bezug auf das politische Zeitgeschehen. Die Akteure setzten treffende Spitzen zu teilweise unverständlichen, durch die Politik vorgegebenen alltäglichen Vorgänge. So fühlte sich beispielsweise ein Kabarettist als Seeadler und wollte seinen Namen im Meldeamt ändern lassen... Lachen ohne Ende! Ja, und weiterhin wurde viel Fragwürdiges der Politik mit so viel Engagement und Biss auf die Bühne gebracht, so dass die Zuschauer einfach begeistert waren und die Truppe erst nach Zugaben gehen ließen. „Das Programm ist echt toll und auch die Kabarettisten sind mit so viel Leidenschaft dabei! Ja, ich hatte so viel Spaß heute Abend! Und man geht auch mit Denkanstößen nach Hause. Ja, die Texte rütteln auf“, so Rosi Barten-Buck. „Und es zeigt, wohin die Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit des deutschen Michel führen kann.“ Und genau das ist auch das politisch-satirische Anliegen des Kabarets „kaHRÖtte“, zu



KaHRÖttes Auftritt begeisterte die Zuschauer

denen Sybill Lüdtkke, Sylvia Peters, Christoph Goldmann, Tom Reimer, Klaus-Dieter Witt auf der Bühne so-

wie Wolfgang Dalk und Ronald Brunner dahinter und davor gehören. Es beeindruckt, wie die „kaHRÖtte“ au-

thentisch und mit Herzblut auf der Bühne agiert, so dass der Funke schon am Beginn der Veranstaltung auf die Zuschauer überspringt. Am Erfolg des Kabarets hat Wolfgang Dalk, ehemaliger Vorsitzender des Kulturvereins und heutiges Vereinsmitglied, einen Riesenanteil. Er ist der Kopf, er stellt das Konzept des Programms zusammen, schlägt es in der Gruppe vor und dann wird es besprochen und daran gefeilt. Und diese Zusammenarbeit strahlt das Programm aus und begeistert die Zuschauer, die lächelnd und bereichert nach Hause gehen.



KaHRÖtte

Wilma Welzel

Senioren-Veranstaltungskalender – 1. Quartal 2025

Januar

Mittwoch, 08.01.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

in der Kulturscheune Bargeshagen

(Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung)

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Donnerstag, 16.01.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

im Mehrgenerationenhaus Admannshagen

(Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung)

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Donnerstag, 16.01.25 von 15.00 bis 17:00 Uhr – Bowling-Nachmittag

im JoHo-Park Bargeshagen. Unkostenbeitrag: 7,00 € pro Person.

Bei Interesse bitte bis zum 10.01.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Mittwoch, 22.01.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr - Spielevormittag

in der Kulturscheune Bargeshagen

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung

Mittwoch, 29.01.2025 von 14.00 bis 16:00 Uhr – Kreativnachmittag in der Kulturscheune Bargeshagen – Basteln, Malen, Knüpfen, Serviettentechnik usw.

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung

Februar

Mittwoch, 05.02.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

in der Kulturscheune Bargeshagen (Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung)

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Donnerstag, 13.02.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

im Mehrgenerationenhaus Admannshagen (Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung)

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Sonntag, 02.02.25 um 15.00 Uhr – Amadeus - im Volkstheater Rostock – Zuzahlung: 25,00 €. Inszenierung mit Schauspie-, Tanz- und Musiktheaterensemble und der Norddeutschen Philharmonie Rostock nach dem gleichnamigen Film

Bei Interesse bitte bis zum 15.01.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Donnerstag, 13.02.25 von 15.00 bis 17:00 Uhr – Bowling-Nachmittag

im JoHo-Park Bargeshagen. Unkostenbeitrag: 7,00 € pro Person.

Bei Interesse bitte bis zum 07.02.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Mittwoch, 19.02.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Spielevormittag

in der Kulturscheune Bargeshagen

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung



Mittwoch, 26.02.2025 von 14.00 bis 18:00 Uhr – Glühweinnachmittag

in der Kulturscheune Bargeshagen mit Kaffee, Kuchen und Grillen.

Bei Interesse bitte bis zum 24.02.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Unkostenbeitrag: 5,00 €

März

Mittwoch, 05.03.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

in der Kulturscheune Bargeshagen

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Donnerstag, 13.03.2025 von 09.00 bis 11:00 Uhr – Seniorenfrühstück

im Mehrgenerationenhaus Admannshagen

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung

Parallel zum Frühstück findet meine Sprechstunde statt.

Sonntag, 02.03.25 um 18.00 Uhr – 3. Classic light / Nordlichter - im Volkstheater

Rostock – Zuzahlung: 29,00 € (Preisgruppe 1).

Bei Interesse bitte bis zum 15.02.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Donnerstag, 06.03.2025 Tagesfahrt – „Wir feiern den Frauentag vor!“

im Schlager-Café Altentreptow - Drei Stunden Stimmung pur! Mit Mittag, Kaffee und

Kuchen und bester Unterhaltung mit Jo & Josephine – eine bunte, mehrstündige

Show mit Humor und Schlagern in allen Facetten und wer Lust hat, darf auch gern

das Tanzbein schwingen. Zuzahlung: ca. 55,00 €

Der Preis enthält die Busfahrt, alle oben genannten Leistungen und ist abhängig von der Teilnehmerzahl. Anmeldungen dringend bis zum 31.01.2025!!!

Donnerstag, 13.03.25 von 15.00 bis 17:00 Uhr – Bowling-Nachmittag

im JoHo-Park Bargeshagen. Unkostenbeitrag: 7,00 € pro Person.

Bei Interesse bitte bis zum 07.03.2025 telefonisch bei mir anmelden!

Mittwoch, 26.03.2025 von 14.00 bis 16:00 Uhr – Kreativnachmittag in der

Kulturscheune Bargeshagen – Basteln, Malen, Knüpfen, Serviettentechnik usw.

Durchführung nur bei vorheriger telefonischer Anmeldung

Sonntag, 30.03.2025 um 10:00 Uhr – Musikalischer Frühschoppen mit dem Duo

„Fru & Fru“ in der Kulturscheune Bargeshagen. Einlass ab 09:30 Uhr. Das

Programm ist eine Veranstaltung des Kulturvereins

Kartenvorverkauf: Kita Storchennest, Joho-Park und Hem-Tankstelle

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen:

Ilka Moser Manteuffel – Telefon: 0176 19256999

Zur Gründung eines Schach-Clubs werden noch Spieler gesucht !!!

Gut zu wissen

Das Hilfsangebot für Menschen mit Einschränkungen im täglichen Leben hat sich vergrößert

Seit August diesen Jahres bietet die Neuenfeldt/Neltner GmbH für Menschen, die aufgrund vorwiegend geistiger Beeinträchtigung Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags benötigen, individuelle Betreuung und Beschäftigungsangebote in ihren Räumen in Lambrechtshagen. Dort erhalten maximal elf Betreute in einer Tagesgruppe täglich von 7.00 bis 15.30 Uhr neben einem gemeinsamen Frühstück einen strukturierten Tagesablauf angeboten, in dem Spiel, Spaß und auch Bewegung die wesentlichen Komponenten darstellen, aber auch Friseur, Fußpflege, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie in Anspruch genommen werden können.

Dabei geht es dem kompetenten Team im besonderen Maße um die Förderung der persönlichen Entwicklung von lebenspraktischen Fähigkeiten und Kenntnissen sowie Fertigkeiten für das des Gemeinschaftserleben.

Für diese intensive Betreuung zeichnen zurzeit vier Fachkräfte

verantwortlich, die Ergotherapeutin und Geschäftsführerin Frau Kathrin Neuenfeldt, zwei sonderpädagogische Fachkräfte, Frau Martina Lasner und Herrn Tom Neltner (stellv. Ge-

schäftsführer) und der Pflegefachmann Justin Neltner.

Durch das Wunsch- und Wahlrecht der Gruppenteilnehmer suchen diese sich die Tagesgruppe selbst aus. Die Kosten werden dann vom Amt für Soziales und Teilhabe, (früher Sozialamt), übernommen. Somit haben diejenigen, die sich um Hilfe bemühen, eine sichere Anlaufstelle und die Tagesgruppe ausgewählte Teilnehmer, die diese Hilfsangebote dringend benötigen.

Wer weitere Informationen möchte, findet diese auf der Webseite:

www.kato-tagesgruppe.de

Es ist gut zu wissen, dass es eine solche Einrichtung gibt, die eine derartige Hilfestellung für beeinträchtigte Menschen bietet, die so eine verlässliche Orientierung in ihrem Alltag finden können.

Klaus Gollnick



Das Pflegeteam

Foto: Gollnick



Arbeit im Pflegeteam

Foto: Gollnick

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten.“

Die Gemeinde lädt am **20. Dezember um 18 Uhr** unsere Einwohner zum **vorweihnachtlichen Singen** auf den Feuerwehrplatz ein.

Wie schon Friedrich Schiller im obigen Zitat richtig bemerkte, wollen wir hier uns etwa zwei Stunden bei Gesang und mit Speisen und Getränken auf die Weihnachtszeit einstimmen, Stress oder Ärger vergessen und dazu noch etwas Gutes tun:

Jugendliche aus Admannshagen und Bargeshagen haben im Sozialausschuss am 14. November eine Initiative vorgestellt, einen Platz für die Jugend zu schaffen, der es ihnen ermöglicht, sich auch außerhalb der Öffnungszeiten des Creativ Center in Bargeshagen und des Mehrgenera-

tionshauses in Admannshagen zu treffen. Ihre konkreten Vorstellungen über einen „Platz der Jugend“ benötigen natürlich ein gewisses Startkapital. Dieses könnte durch Erlöse aus dem vorweihnachtlichen Singen mitfinanziert werden.

Wir rufen weiterhin die Mitglieder unserer Vereine und weitere Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde auf, uns bei der Durchführung der Veranstaltung, beim Aufbau und Abbau, beim Ausschütten der Getränke und als Grillhelfer zu unterstützen. Interessenten melden sich bitte beim Bürgermeister oder bei der Feuerwehr.

Klaus-Peter Abraham

„Altwerden ist nichts für Feiglinge“ - 1. Seniorenmesse in Bargeshagen

Der Buchtitel von Blacky Fuchsberger ist vielen Seniorinnen und Senioren hinlänglich bekannt und sie wissen genau, was der Autor damit meint.

Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben inzwischen das Rentenalter erreicht und der Anteil steigt stetig an. Um diese zu informieren, welche Hilfe sie für die Bewältigung ihres Alltags erhalten bzw. nutzen können, wurde am 25.10.2024 die 1. Seniorenmesse in der Kulturscheune durchgeführt. Organisatorin war die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Frau Ilka Moser-Manteuffel. Die Messe stand unter dem Thema „Sicher und gut informiert im Alter“.

Fünfzehn Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ein großes Spektrum: Beratung durch Sachverständige im Pflegerecht, Anbieter von Pflege- und Tagespflegeplätzen, Umgang mit Demenz, altengerechter Umbau von Haus und Hof, Versicherungen im Alter, Aufklärung durch die Polizei über Betrugsfälle, Hilfe bei der Antragstellung von Pflegegraden, Selbsthilfegruppe Polyneuropathie und vieles andere mehr.

Als ich, Kurt Podstata, von dieser Veranstaltung erfuhr, bewarb ich mich als Aussteller, um die Tätigkeit der Selbsthilfegruppe Polyneuropathie bekannt zu machen, für die ich mich als Betroffener dieser Krankheit engagiere. Genügend Informationsmaterial war vorhanden, welches bei einigen Besuchern großes Interesse weckte, denn die



Aussteller auf der Seniorenmesse

Foto Stuhr

meisten hatten noch nie etwas von der Diagnose Polyneuropathie, einer Autoimmunerkrankung des Nervensystems, gehört. In den sechs Stunden wurden neun Beratungsgespräche geführt und einige Interessenten zeigten sich bereit, in die Selbsthilfegruppe Polyneuropathie nach Rostock zu kommen. (Rückfragen zur Selbsthilfegruppe Polyneuropathie unter 0171 494 0715).

Von 10 bis 18 Uhr informierten die Ausstellerinnen und Aussteller über Fragen aus ihrem Aufgabengebiet. Leider war die Resonanz nicht so gut wie erwartet, nur etwa 60 Besucherinnen und Besucher waren vor Ort. Vielleicht sollte man im Vorfeld der Veranstaltung noch stärker werben, um zu informieren.

Frau Ilka Moser-Manteuffel als Seniorenbeauftragte der Gemeinde und ihrem Team gebührt großer Dank für den enormen Aufwand zur Organisation dieser Veranstaltung, aber auch der Gemeinde für die Bereitstellung der Kulturscheune als Veranstaltungsort und nicht zuletzt gilt der Dank den anwesenden Ausstellerinnen und Ausstellern.

Kurt Podstata und Hans-Peter Stuhr



Die Johanniter auf der Seniorenmesse

Foto Stuhr

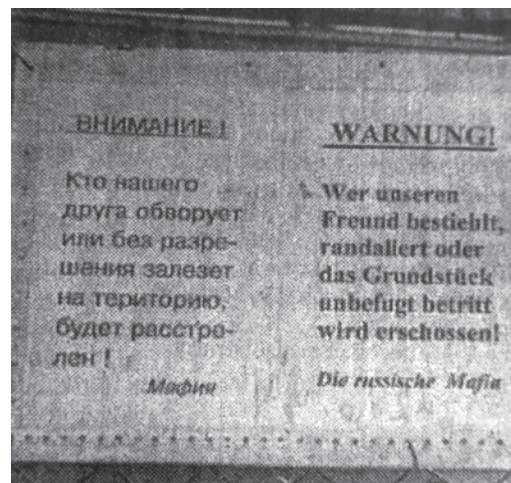
Geschichten aus der Geschichte unserer Gemeinde

Was vor 30 Jahren passierte!

Wenn man unser Gemeindearchiv betritt, dann kann man so einiges erfahren! Außer einigen Ordnern, deren Inhalte kaum mit den Beschriftungen übereinstimmen, ungeordnete Fotosammlungen, alten DDR-Schulbüchern, Dokumenten aus den 50er bis 80er Jahren zur LPG-Geschichte, fällt einem zuerst nichts auf. Das will erst ein Archiv werden! Aber ich hatte dann beim ersten Sichten einen Ordner mit dem Titel: „Rabenhorst“ am Wickel. Neben Bekanntmachungen über Viehabnahmen (1954), Einladungen für verschiedene Versammlungen (auch handschriftliche), waren Zeitungsartikel eingetütet. Die Artikel über 725 Jahre Rabenhorst (1998) dominierten den letzten Teil des Ordners. Aber dann kam es: „Tatort Rabenhorst Juni 1994 - oder wer das Grundstück betritt, der wird erschossen!“ In dem OZ-Artikel vom 22. Juni 1994 heißt es u.a., dass vor einem Grundstück in Rabenhorst zwei Schilder - eines in russischer und eines in deutscher Sprache mit der Aufschrift standen: Warnung!

Wer unseren Freund bestiehlt, randaliert oder das Grundstück unbefugt betritt, wird erschossen! Die russische Mafia. Offensichtlich wurde damit direkt der damalige Bürgermeister Klaus - Peter Wiendieck bedroht, der von dort den Abtransport eines LKW verhindert haben sollte.

Das Gelände gehörte wohl einem gewissen Harald Wißler, der mehrfach aufgefordert wurde, sein zum Schrottplatz verkommenes Grundstück zu räumen - offenbar ohne Erfolg. Stattdessen hätten sich eigenartige Dinge im Dorf zugetragen. So sollten drei Männer in einem abgestellten Ikarus-Bus geschlafen haben und mehrere Fahrzeuge mit russischen Kennzeichen wurden beim Ein- und Ausfahren beobachtet. Der Bürgermeister vermutete dahinter Freunde des Herrn Wißler, die das Grundstück ursprünglich kaufen wollten, doch bei der Ansicht eines Schrottplatzes die Verträge rückgängig machten. Klaus-Peter Wiendieck in-



formierte den Landrat, das Ordnungsamt und die Polizei. Aber, was ist aus dieser Geschichte geworden? Wer von den damaligen Bewohnern von Rabenhorst erinnert sich noch? Schreibt uns doch bitte die Fortsetzung. Oder gibt es andere Geschichten aus den wilden 90ern? Unsere Redaktion und auch die Ortschronisten sind darauf sehr gespannt.

Klaus-Peter Abraham

Vom Lehrer zum „Dorfboten“-Verantwortlichen und Chronik-Mitarbeiter: Klaus-Peter Abraham

Wenn man in das grau eingebundene Büchlein schaut und das Herbstsemester 1977 im Fach „Grundkurs Grammatik“ der Sektion Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Rostock etwas genauer betrachtet, dann musste einem um den Barther Lehrerstudenten Klaus-Peter Abraham im 1. Semester der Fachrichtung Geschichte - Deutsch bange werden. Bei dessen Zensurenpalette war es fraglich, ob er denn die große Hürde der Grammatik-Klausur am Ende des Semesters schaffen würde, oder ob nach einem bedenklichen Grammatik-Studiumstart gleich zur Bruchlandung übergegangen wird.

Doch es kam ganz, ganz anders! Nicht nur dass die von vielen Studenten gefürchtete Klausur bestanden

wurde, er absolvierte ein besonders erfolgreiches Studium. Das machte seine Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen auf ihn aufmerksam. Nach seinem Start als Junglehrer von 1981 bis 1985 erwählten sie ihn 1985 zum wiss. Assistenten an der Sektion Pädagogik und erkorren ihn damit zu ihrem Kollegen. Das war eine kluge Entscheidung. Denn Klaus Peter Abraham ruhte sich nun nicht etwa auf gehabten Lorbeeren aus, nein, er studierte intensiv weiter, promovierte 1991 auf dem Gebiet der Hochbegabtenförderung, unterrichtete mehr als 30 Jahre Klassen für hoch begabte Schüler und Schülerinnen am Christophorus-Gymnasium in Rostock und war dazwischen von 2008 bis 2014 als Lehrer an der Deutschen Abteilung am Gymnasium F.X.

Saldy in Liberec (Tschechien) tätig.

Dass der in unserer Gemeinde wohnende dreifache Familienvater (3 Töchter) mit Einstieg in die Rente 2023 sofort den Gemeinde-Spitzen ins Auge fiel, war genauso verständlich, wie die Einladung, die Leitung der Redaktion des „Dorfboten“ zu übernehmen, nachdem die verdienstvolle Redaktionsverantwortliche Ulla Münch das Amt abgegeben hatte.

Doch das war's noch nicht! Gemeinsam mit Udo Beese arbeitet er auch an der Chronik unserer Gemeinde. Welch ein Glück, dass so ein Mann den Weg in die Gemeinde Bargeshagen-Admannshagen gefunden hat.

Wolfgang Dalk

Ein Platz für Kinder

Spielplätze für Kinder gibt es in Deutschland schon seit dem frühen 19. Jahrhundert. 1929 schaffte es das Wort Spielplatz zum ersten Mal in Meyers Lexikon – und am 7.10.2024 trafen sich ca. 30 Eltern, Kinder und Gemeindevertreter in der Kulturscheune, um über die weitere Spielplatzgestaltung in unserer Gemeinde zu beraten. Zuvor hatten zwei Bürgerinnen aus Admannshagen auf der Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde am 19.09 darauf hingewiesen, dass der Spielplatz „Ellernbruch“ in Admannshagen dringend saniert werden müsste, da die Anzahl der funktionstüchtigen Spielgeräte in den vergangenen Jahren stetig abgenommen hat. In unserer Gemeinde gibt es insgesamt fünf Spielplätze: einen in Rabenhorst und je zwei in Admannshagen und Bargeschagen. Wencke Klut, Ulrike Stübe und Annett Wojtaczek hatten die Zusammenkunft sorgfältig vorbereitet und große Plakate mit möglichen Spielgeräten ausgelegt. Eltern und Kinder sollten sich mit Hilfe von farbigen Punkten für einige von diesen entscheiden. Zu Beginn der Veranstaltung betonte die Vorsitzende des Sozialausschusses, Marlies Tesching, dass dieses Gremium nur eine vorschlagende Funktion hat, die Entscheidungen dann aber in der Gemeindevertretung gefällt werden.

25.000 Euro stehen aus dem Haushalt 2024 für Spielplatzgestaltung zur Verfügung, die gleiche Summe dann noch einmal im Jahr 2025. Das klingt viel, doch wenn man die Preise für Spielplatzgeräte sieht – von 5.200 € für einen Seilklet-



tergarten bis zu 28.000 € für eine größere Kletteranlage (alles ohne Einbau) – dann wirkt das doch etwas spartanisch. Öffentliche Spielplätze und die dortigen Spielgeräte müssen in der Europäischen Union seit 1998 der europäischen Norm EN 1176 und 1177 entsprechen. Das hängt auch mit möglichen Unfallversicherungen zusammen – deshalb die „saftigen“ Preise, denn Sicherheit geht vor! Aber Fördergelder sind beantragt, werden allerdings erst 2026 wirksam werden. In der Diskussion über die Sauberkeit auf den Spielplätzen kam ein junger Vater am Ende zu der löblichen Erkenntnis, dass auch die Eltern ihren Beitrag leisten könnten und man nicht immer nur auf die Gemeindearbeiter warten sollte! Wie wahr! So laufen meine Frau und ich, wir sind Großeltern, beim nächsten Frühjahrsputz nicht mehr Gefahr, dass wir bei unseren Aufräumarbeiten mit dem möglichen Ableisten von Sozialstunden in Verbindung gebracht werden. Zum Schluss der Veranstaltung wurden einige Spielgeräte ausgewählt. Geräte zum Klettern und Springen waren hier die Favoriten. Der Sozialausschuss wird am 7. November eine Spielplatzbegehung vornehmen und die Ergebnisse am 14. November im Sozialausschuss beraten und anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung nicht vorgelegen.

Klaus-Peter Abraham